



Texte und Materialien zur Zeitgeschichte

Redaktion: Hartmut Mehringer und Udo Wengst

Band 12

**Inventar der Befehle der
Sowjetischen Militäradministration
Mecklenburg (-Vorpommern)
1945-1949**

Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte
zusammengestellt, bearbeitet und eingeleitet
von
Detlev Brunner

K · G · Saur München 2003

Gefördert von der Volkswagen-Stiftung

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-598-11621-7



Gedruckt auf säurefreiem Papier

© 2003 by K. G. Saur Verlag GmbH, München

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. All Rights Strictly Reserved.

Jede Art der Vervielfältigung ohne Erlaubnis des Verlags ist unzulässig

Satz: bsix information exchange, Braunschweig

Druck/Bindung: Strauss Offsetdruck GmbH, Mörlenbach

ISBN 3-598-11621-7

Vorwort

Die Landesverwaltungen der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) und die von ihnen erlassenen Befehle sind bislang nur in Ansätzen beschrieben und analysiert worden. Ein Grund hierfür lag sicherlich in der problematischen Überlieferungssituation, blieb doch die Originalüberlieferung im Moskauer Staatsarchiv der Russischen Föderation (Gossudarstwenny archiw Rossjiskoi Federazii, GARF) nach einer kurzen Phase der Öffnung Anfang der 1990er Jahre der wissenschaftlichen Nutzung verschlossen. Mit Beginn des Jahres 2001 ist hier eine erfreuliche Wendung eingetreten. Das vorliegende Inventar konnte die gesamte Sammlung der nummerierten, nicht als geheim oder streng geheim klassifizierten Befehle der SMA Mecklenburg (-Vorpommern) aus dem Moskauer Staatsarchiv einbeziehen und mit der Empfängerüberlieferung im Landeshauptarchiv Schwerin sowie den Splittern im Bundesarchiv Berlin abgleichen.

Das Inventar entstand als Teil des von der Volkswagen-Stiftung geförderten Kooperationsprojektes des Landeshauptarchivs Schwerin und des Historischen Instituts der Universität Rostock, in dessen Vordergrund die Edition „Die Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern unter sowjetischer Besatzung 1945 bis 1949“ steht, deren erster Band „Die ernannte Landesverwaltung, Mai 1945 bis Dezember 1946“ abgeschlossen ist.

Bedanken möchte ich mich bei Dr. Viktor Knoll für die Übersetzung der russischen Originaltitel der Befehle sowie bei Dr. Jan Foitzik vom Institut für Zeitgeschichte, Außenstelle Berlin, für sachliche Hinweise und insbesondere für die wertvolle Vermittlungstätigkeit, ohne die die Nutzung der Moskauer Befehlssammlung nicht in der gegebenen unproblematischen und schnellen Art und Weise möglich gewesen wäre. In den Dank einzuschließen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Archive, in denen die verzeichneten Quellen aufbewahrt sind und nicht zuletzt die Herren Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Möller und Prof. Dr. Udo Wengst vom Institut für Zeitgeschichte, München, für die Aufnahme des Manuskripts in die Schriftenreihe des Instituts („Texte und Materialien zur Zeitgeschichte“).

November 2001

Schwerin, Rostock, Berlin

Detlev Brunner

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen	VIII
Einleitung: Die Sowjetische Militäradministration des Landes Mecklenburg (-Vorpommern)	1
1. Aufbau und Personal	1
2. Besatzungsregime und Befehlssystem	8
2.1. Russen und Deutsche	8
2.2. Befehlssystem	10
2.3. Befehlswirkung und deutscher Einfluss	17
2.4. Zensur und Kontrolle	19
2.5. Sicherheitsapparat und Internierungslager	20
3. Die Auflösung der SMA und die Gründung der Sowjetischen Kontrollkommission (SKK)	22
4. Zur Überlieferung der SMA-Befehle	23
5. Zur Einrichtung des Inventars	25
6. Literatur	27
Inventar	29
Register	149
Personenregister	150
Ortsregister	151
Sachregister	152

Abkürzungen

abs.	absolut
Abt.	Abteilung
ACDP	Archiv für Christlich-Demokratische Politik
AdsD	Archiv der sozialen Demokratie
Anm.	Anmerkung
ATG	Auto-Transport-Gemeinschaft
BArchB	Bundesarchiv Berlin
Bd.	Band
Bl.	Blatt
BL	Bezirksleitung
CDU	Christlich-Demokratische Union Deutschlands
DDP	Deutsche Demokratische Partei
ders.	derselbe
dt.	deutsch
DWK	Deutsche Wirtschaftskommission
f. (ff.)	folgende (Seite(n))
GARF	Gossudarstwenny archiw Rossjiskoi Federazii (Staatsarchiv der Russischen Föderation, Moskau)
gez.	gezeichnet
GSOWG	Gruppa Sowetskich okkupazionnych woisk w Germanii (Gruppe der sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland)
HA	Hauptabteilung
Hg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
i.A.	im Auftrag
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KPD-BL	KPD-Bezirksleitung Mecklenburg-Vorpommern
LDP(D)	Liberal-Demokratische Partei (Deutschlands)
LHAS	Landeshauptarchiv Schwerin
LL	Landesleitung
MdI	Ministerium des Innern
MfF	Ministerium für Finanzen
MGB	Ministerstwo/Ministr gossudarstwennoi besopasnosti (Ministerium/Minister für Staatssicherheit, ab 1946 vorher NKGB)
MP	Ministerpräsidium
mil.	militärisch
MWD	Ministerstwo/Ministr wnutrennych del (Ministerium/Minister für Inneres, ab 1946, vorher NKWD)
NKFD	Nationalkomitee Freies Deutschland
NKGB	Narodny komissariat/Komissar gossudarstwennoi besopasnosti (Volkskommissariat/Volkskommissar für Staatssicherheit (bis 1946 danach MGB)
NKWD	Narodny komissariat/Komissar wnutrennych del (Volkskommissariat/Volkskommissar für Inneres, bis 1946, danach MWD)
NS	Nationalsozialismus, nationalsozialistisch
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
o. Pag.	ohne Paginierung
o.D.	ohne Datum

o.J.	ohne Jahr
pol.	politisch
rel.	relativ
RSFSR	Rossijskaja Sozialistscheskaja Federatiwnaja Sowetskaja Respublika (Russische Sozialistische Föderative Republik)
russ.	russisch
s.	siehe
S.	Seite
SAPMO-BArch	Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv
SAG	Sowjetische Aktiengesellschaft(en)
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SED-LL	SED-Landesleitung Mecklenburg
SKK	Sowjetische Kontrollkommission
SMA	Sowjetische Militäradministration (Landesverwaltung)
SMAM(V)	Sowjetische Militäradministration Mecklenburg(-Vorpommern)
SMAD	Sowjetische Militäradministration in Deutschland
SNB	Sowjetisches Nachrichtenbüro
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Stellvertr./stellvertr.	Stellvertreter/stellvertretend
vgl.	vergleiche
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
WKP (B)	Wsessojusnaja Kommunistitscheskaja Partija (bolschewiki) (All-Uni- ons-Kommunistische Partei (Bolschewiki), ab 1952 KPdSU)
z.B.	zum Beispiel
z.Hd.	zu Händen
ZK	Zentralkomitee

Einleitung

Die Sowjetische Militäradministration des Landes Mecklenburg (-Vorpommern)

1. Aufbau und Personal

Am 9. Juni 1945 wurde mit dem Befehl Nr. 1 die Errichtung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) öffentlich bekannt gegeben. Der Befehl basierte auf dem Beschluss des Rates der Volkskommissare der UdSSR vom 6. Juni 1945, unverzüglich eine Militäradministration für die sowjetisch besetzte Zone in Deutschland zu schaffen. Der Rat der Volkskommissare hatte zudem eine „Anordnung für die Sowjetische Militäradministration über die Verwaltung der Sowjetischen Besatzungszone in Deutschland“ verabschiedet, die nicht nur Angaben zur Organisationsstruktur, sondern auch zu den Aufgaben der SMAD enthielt. Demnach hatte die SMAD die Kontrolle über die „Erfüllung der Deutschland durch die bedingungslose Kapitulation auferlegten Bedingungen“ durchzuführen sowie die sowjetische Besatzungszone in Deutschland zu verwalten. Der SMAD, einem nachgeordneten Organ des Rates der Volkskommissare bzw. ab 1946 des Ministerrates der UdSSR, oblag nach internationalem Recht die „oberste Regierungsgewalt“ in der SBZ.¹

Der Beschluss des Rates der Volkskommissare vom 6. Juni 1945 sah neben den zentralen Strukturen der SMAD auch Vertretungen der Administration in den Ländern und Provinzen der SBZ vor. Am 9. Juli 1945 setzte der Oberste Chef der SMAD, Marschall Schukow, per Befehl Nr. 5 „zur Verwaltung der Provinzen und zur Sicherstellung der Kontrolle über die Arbeit der örtlichen Organe der Selbstverwaltungen“ Chefs der Sowjetischen Militäradministration in den Ländern und Provinzen sowie Stellvertreter für Zivilangelegenheiten ein. Für Mecklenburg-Vorpommern waren dies: Generaloberst Iwan Iwanowitsch Fedjuninski, ab 1943 Oberbefehlshaber der 2. Stoßarmee, und Generalmajor Michail Alexandrowitsch Skossyrew, 1943 bis 1945 Chef der Politabteilung der 8. Gardearmee, als dessen Stellvertreter. Beide waren Mitglied der WKP (B), Skossyrew war zudem als hauptamtlicher Funktionär tätig gewesen. Während Fedjuninski an der militärischen Eroberung und Besetzung des Landes führend teilgenommen und in Parchim beim Stab der 2. Stoßarmee seinen Sitz hatte, war Skossyrew am 8. Juli 1945 aus Dresden über Berlin kommend, wo er am Hauptsitz der SMAD „erste Anordnungen für seine zukünftige Tätigkeit“ erhalten hatte, in Mecklenburg-Vorpommern angekommen.² Die Chefs der SMA der Provinzen und Länder hatten laut Befehl Schukows „die Verbindung mit den von mir bestätigten Präsidenten der Provinzialverwaltungen herzustellen und sofort mit der Organisation des normalen Lebens in den Provinzen gemäß den ihnen gegebenen Anweisungen zu beginnen.“³

Beim ersten Treffen Skossyrews mit dem Präsidium der Landesverwaltung am 8. Juli 1945, also einen Tag vor dem offiziellen Bestehen der SMA, teilte der Generalmajor mit, dass das Oberkommando der Roten Armee einen Apparat „für die zivile Verwaltung besetzt“ habe. Diese Verwaltung werde in Schwerin ihren Sitz haben und aus „verschiedenen Abtei-

¹ Vgl. Jan Foitzik: Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) 1945 - 1949, Berlin 1999 (künftig zitiert als Foitzik, SMAD, 1999), S. 97f.; ders.: Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD), in: SBZ-Handbuch, S. 9 - 69; ders., Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD), in: Deutschland unter alliierter Besatzung 1945-1949/55, hrsg. v. Wolfgang Benz, Berlin 1999, S. 302ff. sowie Stefan Creuzberger: Die sowjetische Besatzungsmacht und das politische System der SBZ, Weimar, Köln, Wien 1996, S. 27ff. (künftig zit. als: Creuzberger).

² Vgl. Stefan Doernberg: Befreiung 1945. Ein Augenzeugenbericht, Berlin (Ost) 1975, S. 124 (künftig zit. als Doernberg)

³ Vgl. SMAD-Befehl Nr. 5, 9.7.1945, in: LHAS, Ministerpräsidium 1946-52 (MP), 1458, Bl. 14.

lungen“ bestehen, z. B.: „Abteilung für Gesundheitswesen, Wirtschaft, Post, Eisenbahn, Verkehr, Innere Angelegenheiten, Polizei, Bildung, Presse usw.“⁴ Ein Befehl Nr. 1, mit dem Fedjuninski und Skossyrew ähnlich den anderen SMA-Chefs der Länder die Organisation festlegten⁵, ist weder in der Befehlssammlung der SMA Mecklenburg-Vorpommern im Staatsarchiv der Russischen Föderation, Moskau (GARF) noch in jener des Landeshauptarchivs Schwerin überliefert. Nach den vorliegenden Materialien und Quellen lässt sich folgendes feststellen:

Der Aufbau der SMA des Landes orientierte sich im wesentlichen an der Struktur der zentralen Verwaltung der SMAD in Berlin. Dem Chef der SMA standen drei Stellvertreter für Politik, Wirtschaft und Zivilangelegenheiten zur Seite, wobei der Stellvertreter für Zivilangelegenheiten als eigentlicher geschäftsführender Chef der Militäradministration des Landes fungierte. Ab Herbst 1945 zeichnete der Stellvertreter für Zivilangelegenheiten, Skossyrew, als „Chef der Verwaltung der Sowjetischen Militäradministration“ des Landes. 1945 war die SMA zunächst in „Sektoren“ (später Abteilungen) gegliedert (s. *Übersicht I*). Nach Hinweisen im bislang auswertbaren Quellenmaterial waren in den „ökonomischen Sektor“ Unterabteilungen integriert. So gab es 1945 einen für Industrie zuständigen Mitarbeiter und 1946 einen Landwirtschaftsreferenten im „ökonomischen Sektor“ bzw. der Wirtschaftsabteilung.⁶ Zu vermuten ist, dass der Bereich Wirtschaft ähnlich der Struktur anderer SMA-Landesverwaltungen⁷ in diverse ökonomische Zweigabteilungen (Transport, Brennstoffe usw.) untergliedert war. Über die anfängliche Struktur der übrigen „Sektoren“ lassen sich derzeit keine detaillierten Angaben machen. Zu vermuten ist, dass die Abteilung Recht Teil des „Sektors Inneres“ war. Darauf deutet zumindest die Personalunion des zeitweiligen Leiters von Sektor und Abteilung, Oberstleutnant Iwanow, hin. Bekannt ist, dass die Bereiche Propaganda und Zensur zunächst im „Politsektor“ bzw. der Politabteilung untergebracht waren. Im Oktober 1945 wurden diese Bereiche aus der Politabteilung herausgelöst und im Rahmen der nun auf zentraler Ebene, auf Landes-, Provinzial- sowie auf regionaler und kommunaler Ebene errichteten Propagandaabteilungen bearbeitet. Grundlage für die Errichtung dieser ab Juli 1947 in Informationsabteilungen umbenannten Abteilungen war ein vom ZK der WKP (B) veranlasster Beschluss des Rates der Volkskommissare vom 5. Oktober 1945, auf dem wiederum der geheime Gründungsbefehl Marschall Schukows vom 23. Oktober 1945 basierte. Der sogenannte Militär- oder Kriegsrat der SMAD hatte dem ZK der WKP (B) bereits im Spätsommer 1945 den Aufbau einer speziellen Verwaltung für Propaganda vorgeschlagen.⁸ Leiter der Abteilung Propaganda in der SMA-Landesverwaltung war der bisherige Chef des „Sektors für Innere Angelegenheiten“, Oberst Serebriski. Das flächendeckende System der Propagandaabteilung diente „der Kontrolle der politischen Prozesse in Mecklenburg“. Die Abteilung kontrollierte insbesondere die Tätigkeit der politischen Parteien und der „Massenorgani-

⁴ Vgl. Besprechung des stellvertretenden Chefs der SMA, Generalmajor Skossyrew, mit dem Präsidium der Landesverwaltung, 8.7.1945, in: LHAS, MP 1309, Bl. 002 (= Dokument 11 in: Die Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern unter sowjetischer Besatzung 1945 bis 1949. Eine Quellenedition, Bd. 1: Die ernannte Landesverwaltung, Mai 1945 bis Dezember 1946, eingeleitet u. bearbeitet v. Detlev Brunner, [erscheint 2002]; künftig zit. als Landesregierung, Bd. 1).

⁵ Vgl. Foitzik, SMAD, 1999, S. 149f.

⁶ Vgl. SMA-Befehl Nr. 31/24.10.1945, (s. 031); SMA-Befehl Nr. 91/29.05.1946, (s. 162).

⁷ So z.B. Sachsen und Berlin, vgl. Foitzik, SMAD, 1999, S. 451 u. 455.

⁸ Vgl. Creuzberger, S. 36 sowie Bernd Bonwetsch: Sowjetische Politik in der SBZ 1945-1949. Dokumente zur Tätigkeit der Propagandaverwaltung (Informationsverwaltung) unter Sergei Tjulpanow, in: Bernd Bonwetsch, Gennadij Bordjugow, Norman M. Naimark (Hg.): Sowjetische Politik in der SBZ 1945-1949. Dokumente zur Tätigkeit der Propagandaverwaltung (Informationsverwaltung) unter Sergei Tjulpanow, Bonn 1998, S. XIX-LV, S. XXVIIIff. (künftig zit. als Bonwetsch, Sowjetische Politik).

sationen“, u.a. der Gewerkschaften, sammelte Berichte über die Stimmung in der Bevölkerung und wachte über die Durchführung der Befehle und Weisungen der SMA.⁹

Im Zusammenhang mit der Gründung der Propagandaabteilung wirft ein verwaltungsin-
 terner Befehl der SMA des Landes Nr. 031, vom 9. Oktober 1945, Fragen auf. Dieser Befehl
 ordnete „die Auflösung des Politsektors der Verwaltung und dessen Umbau zur Propaganda-
 abteilung der SMA-Verwaltung“ an. Stimmt die Datierung, so wäre noch vor dem zentralen
 SMAD-Befehl dieser Befehl auf Landesebene ergangen.¹⁰ Daraus ist jedoch nicht der
 Schluss zu ziehen, die SMA Mecklenburg-Vorpommern habe unter Umgehung der bestehen-
 den Hierarchie zwischen SMAD und SMA-Länderverwaltungen im Vorgriff auf noch ausste-
 hende zentrale Entscheidungen gehandelt. Möglich ist, dass der zentrale Befehl bereits be-
 kannt, aber noch nicht offiziell ausgefertigt war. Auch nach der angeordneten Auflösung des
 Politsektors existierte eine Politabteilung und ein Stellvertreter des SMA-Chefs für Politik
 fungierte ebenfalls weiterhin. Allerdings war diese Politabteilung, ähnlich der Politabteilung
 des Stabes der SMAD (ab 1946 Politische Verwaltung der SMAD), für die politisch-ideolo-
 gische Schulung des SMA-Personals und der Besatzungstruppen zuständig und zielte, anders
 als die Propaganda-/Informationsabteilung, mit ihrer Tätigkeit nicht auf die deutsche Politik
 und Öffentlichkeit.¹¹

Eine weitere Veränderung im Aufbau der SMA-Landesverwaltung ergab sich durch die
 Errichtung einer Abteilung für die deutschen Umsiedler per Befehl Nr. 16 vom 19. Septem-
 ber 1945.¹² Mit SMA-Befehl Nr. 82 vom 13. Mai 1946 wurde außerdem die Errichtung eines
 „Büros für Wissenschaft und Technik“ bei der SMA-Verwaltung angeordnet.¹³ Dabei han-
 delte es sich um eine Einrichtung, die naturwissenschaftliche Forschung kontrollieren und
 lenken, und dabei Kenntnisse und Patente deutscher Forscher nutzbar machen sollte. Insges-
 amt existierten in der SBZ 1946 mehr als 200 solcher wissenschaftlich-technischer Büros
 und Abteilungen, die zunächst nur lose der SMAD unterstellt waren und in denen insgesamt
 8.000 deutsche Spezialisten und 11.000 weitere deutsche Arbeitskräfte beschäftigt waren.¹⁴
 Als weitere Sonderorganisationen bzw. Sonderverwaltungen, die in den SMA-Apparat nicht
 direkt eingegliedert, aber von ihrer Funktion her dennoch Bestandteil der Besatzungsadmini-
 stration waren, sind zu nennen: die Filiale des Sowjetischen Nachrichtenbüros (SNB) in
 Schwerin mit vermutlich 13 Zweigstellen im Lande¹⁵ sowie der Sicherheitsapparat („Oper-
 sektor“), auf den noch detaillierter einzugehen sein wird. Das SNB fungierte als Nachrichten-
 apparat wie auch als Presseagentur. Neben der Aufgabe, die Nachrichtenpolitik zu lenken,
 sammelte das SNB Berichte aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Landesregierung
 Mecklenburg war beispielsweise 1947 mehrmals aufgefordert worden, „unbedingt“ über
 „alle stattfindenden Tagungen und Sitzungen innerhalb der Abteilungen des Ministeriums“
 regelmäßig Mitteilung an das SNB in Schwerin zu machen.¹⁶

⁹ Vgl. A. I. Zyganow: Die Informationsorgane im System der Sowjetischen Militäradministration in
 Mecklenburg 1945 - 1949, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität
 Greifswald, Gesellschaftswissenschaftliche Reihe 36 (1987) 3-4, S. 73 - 76, S. 75 (künftig zit. als
 Zyganow, Informationsorgane).

¹⁰ Vgl. 067. In der Vorlage ist das Datum mit 09.01[sic!]1945 ausgewiesen, vermutlich handelt es sich um
 einen „Zeichendreher“, statt 10: 01.

¹¹ Vgl. 637, 684 und 796. Vgl. außerdem Bonwetsch, Sowjetische Politik, S. XXVIII.

¹² Vgl. 015.

¹³ Vgl. 153.

¹⁴ Vgl. Foitzik, SMAD, 1999, S. 192ff.

¹⁵ Vgl. Foitzik, SMAD, 1999, S. 194. Zum SNB vgl. außerdem Peter Strunk: Zensur und Zensoren.
 Medienkontrolle und Propagandapolitik unter sowjetischer Besatzungsherrschaft in Deutschland, Berlin
 1996, S. 116ff.

¹⁶ Vgl. SNB Schwerin an Ministerpräsident Höcker, 28.1.1947, in: LHAS, Ministerium des Inneren, 1946-52
 (Mdl) 593, Bl. 4.

Mit den ab 1946 errichteten „Sowjetischen Aktiengesellschaften“ entstand ein formal nach deutschem Recht organisierter, unter sowjetischer Leitung stehender Wirtschaftsbereich, in dem wichtige Großbetriebe für sowjetische Bedürfnisse (Reparationen) produziert. In Mecklenburg-Vorpommern wurden im Juli 1946 die Wismarer Waggonfabrik und im Oktober des Jahres die Boizenburger Plattenwerke und die Rostocker Neptun-Werft in SAG umgewandelt.¹⁷ Die SAG waren in Branchenverwaltungen bzw. Kombinate, z.B. für Transportmaschinenbau oder für Baumaterialien, organisiert und der „Verwaltung der Sowjetischen Aktiengesellschaften in Deutschland“ bzw. „des sowjetischen Vermögens in Deutschland“ in Berlin-Weißensee untergeordnet und waren somit nicht Teil des Apparats der SMA-Landesverwaltung.¹⁸

Innerhalb des SMA-Apparats existierten eine Reihe von Abteilungen, die mit SMA-internen Versorgungsfragen befasst waren. Dies waren die administrativ-wirtschaftliche Verwaltung/Abteilung, die Abteilung für materiell-technische Versorgung, die Abteilung für Handels- und Dienstleistungsbetriebe und die Abteilung für Wohnraumbewirtschaftung. Auch wenn die Tätigkeit dieser Abteilungen nicht auf die Lenkung und Kontrolle deutscher Verwaltung und Wirtschaft zielte, betraf sie direkt deutsche Belange, so etwa, wenn mit Befehl Nr. 78 vom 9. Juni 1947 die Überführung von Baubetrieben und anderen Firmen in die Verfügungsgewalt der Abteilung für materiell-technische Versorgung angeordnet wurde.¹⁹

Übersicht I

Abteilungen und Personal

Chef:

Generaloberst Iwan Iwanowitsch Fedjuninski, Juli-Okt. 1945

Generaloberst Alexandr Wassilewitsch Gorbatow, Nov. 1945-Nov. 1946

Generalleutnant Nikolai Iwanowitsch Trufanow, Dez. 1946-Apr. 1949

Generalmajor P. A. Ussow, Mai-Nov. 1949

Stellvertreter für Zivilangelegenheiten:

Generalmajor Michail Alexandrowitsch Skossyrew, Juli 1945-Dez. 1946

Generalmajor P. P. Awdejenko, 1947

Generalmajor Nikolai Iwanowitsch Kontschiz, 1947/48

Generalmajor N. G. Stawzew, 1948/49

Stellvertreter für Politik:

A. N. Nekipelow, 1947-1948

Oberst Ilja Archipowitsch Wlasenko, (ab 1945) 1948-1949

Stellvertreter für Wirtschaft:

Oberst Ilja Iwanowitsch Michailow, 1945-1949

Chef des Stabes:

Oberst M. F. Ignatow, 1945-1947

Generalmajor Nikolai Georgewitsch Stawzew, 1947-1949

Oberst Guzajluk, 1949

¹⁷ Vgl. 193, 265, 266 sowie 339.

¹⁸ Vgl. Foitzik, SMAD, 1999, S. 180ff. sowie Rainer Karlsch: Allein bezahlt? Die Reparationsleistungen der SBZ/DDR 1945-1953, Berlin 1993, S. 114ff.

¹⁹ Vgl. 391.

Stellvertreter des Stabschefs:

Oberst Kruglikow, 1946
Oberst Kolesnikow, 1947
Oberst W. M. Ionow, 1947-1949

Leiter der Kanzlei:

Major Litwak, 1945
Hauptmann Krjutschkow, 1945-1949
Oberleutnant Miftachow (Stellvertreter), 1946

„Sektoren“/später Abteilungen

„Militärischer Sektor“/Militärische Abteilung:

Leiter: Oberst Stepan Karpowitsch Guzaljuk, ab 1947
stellvertr. Leiter: Oberstleutnant Grosch

„Politsektor“/Politabteilung:

Leiter: Oberst Alexei Sergejewitsch Belych, 1945-1948; A. N. Nekipelow, 1947-1948;
Oberst Ilja Archipowitsch Wlasenko, 1948-1949

„ökonomischer Sektor“/ Abt. Wirtschaft:

Leiter: Oberst Ilja Iwanowitsch Michailow, 1945-1949
Stellvertr.: S. N. Karablew, 1945; Osernyi, 1949
Sekretär: Oberleutnant Sobolew, 1946

„Sektor Inneres“/ Abt. Inneres

Leiter: Oberst Arkadij Dawidowitsch Serebriski, Juli-Okt.1945; Oberstleutnant Iwanow, 1945; Major/Oberstleutnant Iwan Grigorewitsch Fedorow, -1948; Oberstleutnant Grigori Pawlowitsch Lipatow, 1948-1949
Stellvertr.: Oberstleutnant Milowanow, 1945

[Abteilungen]

Arbeit und Sozialfürsorge:

Oberstleutnant Iwannikow, 1946; Pjotr Nikolajewitsch Rasmologow 1945-1949

Brennstoff und Energie: Nikiforow, 1946

Finanzen: J. Jedemsky, 1946; Major Ponomarenko; Roman Nikolajewitsch Woropajew, 1947-1948; Major N. T. Romanenko; Saltanow (stellvertr. Leiter), 1947

Gesundheitswesen: Oberst Rybkin, 1946-1949; Oberstleutnant Michail Alexejewitsch Litwjakow, 1948-1949

Handel und Versorgung/Erfassung: Major Priluzki, 1946; N. A. Bulkin, 1948; Oberst Wassili Iwanowitsch Kolessow, 1946-1949

Industrie: Major Alexei Michailowitsch Perepjatko, ab 1945; S. N. Karablew, 1945; Major Astaschew, 1946; Schtscherbatych, 1947-1948

Kommandanturdienst: Generalmajor Awdejenko; Generalmajor Fetisow 1946; Oberst Kolesnikow 1948

Landwirtschaft: Hauptmann/Major Sergei Iwanowitsch Nebesny (war am 31.12.1948 Zivilist), 1945-1949; Referent: W. K. Rogatschew, 1945-Mai 1946; Betzky (stellvertr. Leiter) 1947; M. I. Berschtein (leitender Agronom), 1949

Materielle Ressourcen: Illarion Pantelejewitsch Sorotschan (Zivilist), ab 1946-1949

Planökonomie: Oberstleutnant/Oberst Alexandr Tichonowitsch Borowikow ab 1945-1949; Gontscharenko, 1949

Propaganda/[ab Juli 1947:]Information: Oberst Arkadij Dawidowitsch Serebriski, 1945-; Major I. M. Jessin (Stellvertreter), 1945; Oberst Stepan Andrejewitsch Beljajew, 1947-1949
- Unterabt. Parteien: Hauptmann A. I. Zyganow, Hauptmann Borchow, 1946
- Unterabt. Propaganda: Major G. W. Kaznelson
- Unterabt. Gesellschaftl. Organisationen: Hauptmann K. Kuleschow
- Zensur: Major I. M. Jessin; W. M. Smutin; Kapitän Nowik; Oberleutnant Frolow, 1949
- weitere Mitarbeiter: Major Machno; Major Porstschakow; Major Schamanin; Hauptmann Borstschow; Hauptmann Artjomow, Hauptmann Bondarenko

Recht: Oberstleutnant Iwanow

Transport/Autotransport: Major Mitjajew, 1946; Ernst Grigorjewitsch Trawin, 1945-1948

Umsiedler (deutsche): Major Lewizki, 1946

Verbindungen: Oberstleutnant Scharow, 1945; Oberstleutnant Dudko

Volksbildung: Hauptmann Alexei Fjodorowitsch Schewtschenko, 1945-1948; Major Kasjanow; Major Bogatyr, 1947; Prof. Sawaniok, 1947; Mamedow (Inspekteur), 1948

Zivilverwaltung: Oberstleutnant Nikolai Iwanowitsch Komissarow, 1945-1949

SMA-interne Verwaltungen/Abteilungen:

Abteilung für materiell-technische Versorgung: Oberstleutnant Boris Wladimirowitsch Rybalschenko, ab 1947

Abteilung für Handels- und Dienstleistungsbetriebe:

Abteilung für Wohnraumbewirtschaftung:

Administrativ-wirtschaftliche Verwaltung: W. G. Gromow, 1949

Sonderorganisationen/Sonderverwaltungen:

Büros für Wissenschaft und Technik:

Opersektor (NKWD/MWD; NKGB/MGB): Generalmajor Dmitri Michailowitsch Nikitin, Juni 1945-Mai 1947; Oberst Michail Nikolajewitsch Schestakow, Aug. 1947-Aug. 1950

Sowjetisches Nachrichtenbüro, Zweigstelle Schwerin: Major Schuchmin, 1947/48

weiteres Personal:

Hauptmann Bobrow, Dolmetscher, 1945

Oberstleutnant Chromow, Kommandant Repatriierungslager Nr. 213, 1946

Leutnant Stefan Doernberg, Referent, Dolmetscher Generalmajor Skossyrews, 1945/46

Hauptmann/Major Jakow S. Drabkin, 1945

Oberst Gulikow, Bevollmächtigter für die Reichsbahndirektion Greifswald, 1945

W. M. Iwanow, Ingenieur, Leiter Demontagesektor OMU-5²⁰, 1948

Major Kaganowitsch, 1946

Hauptmann D. Ja. Kiselew, 1949

Oberstleutnant Komissarow, 1949

Hauptmann Kononowitsch, 1945

Oberstleutnant Krossin, 1945

Lobatschew, 1949

Oberst Malzew, Bevollmächtigter für die Reichsbahndirektion Schwerin, 1945

Leutnant Natsarenko, Oberdolmetscher, 1946

Leutnant Nekrasow, Deutschlehrer, 1948

Nikopeilow, 1948

Hauptmann Pjatakow, Adjutant Generalmajor Skossyrews, 1945

Major Sluitschkow, 1949

Hauptmann Swonkin, 1945

²⁰ Abkürzung nicht auflösbar.

Hauptmann Tatschajew, 1949

Major Truschewski, 1948

Major Tschetwerikow, Bevollmächtigter für Repatriierungsangelegenheiten, 1945

Major Waskin, 1948

Quellen:

GARF, Fonds R-7103, opis 2, 1-8; GARF, Fonds R-7103, opis 7, 2, Bl. 272-275; LHAS, MP 1435-1445a, 1462-1466, 1473-1475, 1484-1488; LHAS, Landtag Mecklenburg 1946-52, Nr. 38, 39; Foitzik, SMAD, 1999, S. 453f.; Doernberg, S. 128 u. 134.

Die vorstehende Übersicht kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Zeitangaben beziehen sich entweder auf den Zeitraum der Tätigkeit oder auf das Jahr, in dem eine Funktion nachgewiesen ist.

Innerhalb des Landes war die SMA territorial in drei Bezirke (Schwerin, Güstrow und Stettin²¹/Greifswald) aufgegliedert. Darunter folgten Kommandanturen „zweiter Ordnung“ in Stralsund und Neubrandenburg. Den Bezirkskommandanturen unterstellt waren die sogenannten Rayon- (d.h. Kreis-) Kommandanturen. Auf der untersten Ebene folgten die Stadt- bzw. Ortskommandanturen. Die SMA-Kommandantur Schwerin war der SMA-Landesverwaltung direkt unterstellt. 1948 wurden die Bezirkskommandanturen, die Kontroll- und Koordinierungsfunktionen wahrnahmen, im Zuge der allgemeinen Zentralisierung aufgelöst. Insgesamt wurde die Zahl der Kommandanturen in der Zeit von 1945/46 bis 1948/49 deutlich reduziert. Existierten zum 1. April 1946 in der gesamten SBZ 507 Kommandanturen, so waren diese bis November 1949 bis auf 137 abgebaut worden. In Mecklenburg bestanden zum Stichtag am 1. November 1949 25 Kommandanturen, von denen fünf für die Häfen zuständig waren.²²

Nach Stefan Doernberg, der 1945/46 als persönlicher Referent und Dolmetscher Skossyrews tätig war, begann die Landesverwaltung der SMA einschließlich Skossyrews mit insgesamt vier Personen ihre Arbeit.²³ Nach einer anderen Angabe wuchs der Personalbestand jedoch bald „auf weit über 100“ Mitarbeiter an.²⁴ Nach Moskauer Personalplanungen für den SMAD-Apparat vom September 1945 waren von insgesamt 3.000 Planstellen 370 für die Länder, ohne Berlin, vorgesehen.²⁵ Zum Stand vom 1. Januar 1947 waren bei der SMAD insgesamt knapp 50.000 von über 65.000 vorgesehenen Planstellen besetzt. Wie viele davon auf Mecklenburg-Vorpommern entfielen, ist nach derzeit vorliegenden Informationen nicht bekannt. Trotz dieses umfangreich erscheinenden Mitarbeiterstabes litt die SMAD insgesamt am Mangel fachlich wie politisch geeigneter Kader, ein Tatbestand, der angesichts der mit der weitreichenden Regelungs- und Kontrolltätigkeit der Besatzungsmacht einhergehenden umfangreichen bürokratischen Abläufe nicht verwundern kann. Dazu kamen häufige Versetzungen in Funktionen in der Sowjetunion, die ihren Anlass meist in Fällen von Korruption und Disziplinlosigkeit (Alkohol und „degenerierte“ Lebensweisen) hatten.²⁶ Nach Mitteilung eines Prawda-Korrespondenten war die Korruption in der SMA besonders in Schwerin stark verbreitet. Auch Skossyrew war darin verwickelt und wurde im Dezember 1946 von seinem Posten, wegen „zwielfichtiger Machenschaften und Spekulationen“, abberufen.²⁷ Ihm folgte

²¹ Die „Bezirksdienststelle“ Stettin wurde im Laufe des Jahres 1947 aufgelöst, vgl. den Hinweis in 459.

²² Vgl. Foitzik, SMAD, 1999, S. 149ff.; außerdem Zyganow, Informationsorgane, S. 73 - 76.

²³ Vgl. Doernberg, S. 128.

²⁴ Vgl. Siegfried Schlombs: Quellen im Staatsarchiv Schwerin zum Wirken der Sowjetischen Militäradministration Mecklenburg, in: Archivmitteilungen 35 (1985) 2, S. 45f. (künftig zit. als Schlombs).

²⁵ Vgl. Foitzik, SMAD 1999, S. 203.

²⁶ Vgl. Norman M. Naimark: Die Russen in Deutschland. Die sowjetische Besatzungszone 1945 bis 1949, Berlin 1997, S. 39ff. (künftig zit. als Naimark, Russen), Zahlen bei Foitzik, SMAD 1999, S. 203.

²⁷ Vgl. Naimark, Russen, S. 45f.; bis Mitte Dezember 1946 hatte Skossyrew noch die SMA-Befehle